

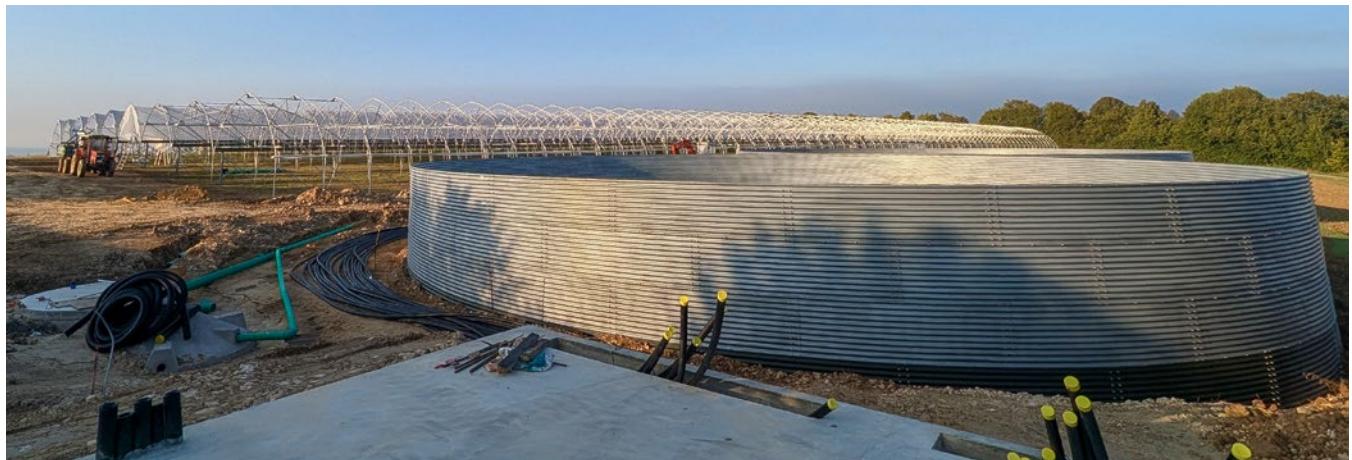
# Landwirtschaft

## Einzelbetriebliche Investitionsförderung

Bei Ende September 2024 wurden beim Regierungspräsidium Tübingen elf Anträge auf Investitionsförderung landwirtschaftlicher Betriebe aus dem Alb-Donau-Kreis im Umfang von 1,3 Millionen Euro gestellt. Rund zehn weitere Anträge sind derzeit in Vorbereitung und kommen voraussichtlich im Oktober

2024 bzw. im Jahr 2025 zum Zuge. Über das Agrarinvestitionsförderprogramm (AFP) werden Maßnahmen zur Verbesserung von Produktionsbedingungen, Tierwohl und Umweltschutz gefördert. Ab Ende 2025 werden nur noch Vorhaben unterstützt, die den Premiumanforderungen in der Tierhaltung entsprechen.

Auch Projekte zur Ressourcenschonung, wie im Bereich von Dauerkulturen, fallen unter die Ziele des AFP. Ein Beispiel ist der Erdbeerhof Mall in Allmendingen-Schwörzkirch, der eine Folientunnelanlage mit Regenwassernutzung errichtet, um wetterbedingte Ertragsausfälle zu reduzieren. Ab 2025 soll dort die erste Erdbeerernte stattfinden.



Baufortschritt der Folientunnelanlage mit Regenwassernutzung in Allmendingen-Schwörzkirch, Stand September 2024

## Pflanzenschutzmittelreduktion im Alb-Donau-Kreis

Am 1. Mai organisierten der Fachdienst Landwirtschaft, das Regierungspräsidium Tübingen und der Maschinenring Ulm-Heidenheim den ersten Hack- und Striegeltag im Alb-Donau-Kreis. Ziel war es, Alternativen zur chemischen Beikrautregulierung vorzustellen, um den steigenden Resistenzen von Unkräutern wie Ackerfuchsschwanz und den Forderungen nach weniger Pflanzenschutzmitteleinsatz zu begegnen. Im Fokus stand die Frage, wie ohne intensiven Einsatz von Pflanzenschutzmitteln langfristig

wirtschaftlich und ökologisch ertragreich gearbeitet werden kann. Eine Lösung liegt im Einsatz mechanischer Verfahren. Auf den Feldern von Karl-Josef Högerl in Blaustein-Weidach präsentierte Hersteller moderne Geräte wie Striegel und Hackgeräte. Während Striegel hauptsächlich im Getreideanbau genutzt werden, finden Hackgeräte zunehmend auch in Getreide und Leguminosen Anwendung.

Jonathan Kern von der Bioland Beratung bewertete die Ergebnisse der Technik, und Lukas Schmid,

Biodiversitätsberater des Landratsamtes, erläuterte die Rahmenbedingungen zur Reduktion von Pflanzenschutzmitteln.



Dieter Leibing (Leibing Maschinenbau GmbH) führt seine Sichelhache im Frontanbau vor

## Landwirtschaftliche Berufsausbildung

Die Ausbildung zum Landwirt/zur Landwirtin bietet vielfältige Tätigkeiten in der Landwirtschaft sowie in vor- und nachgelagerten Betrieben. Landwirtinnen und Landwirte produzieren Nahrungsmittel, pflegen Landschaften, schützen die Natur und schonen Ressourcen. Die dreijährige duale Ausbildung kombiniert Berufsschule und praktische Arbeit auf landwirtschaftlichen Betrieben, wobei Umweltbewusstsein und betriebswirtschaftliche Kenntnisse vermittelt werden.

Das erste Jahr, das Berufsgrundschuljahr, wird hauptsächlich an der Valckenburgschule Ulm absolviert, während das zweite und dritte Jahr auf anerkannten Ausbildungsbetrieben stattfindet. Je nach Betrieb spezialisieren sich die Auszubildenden



Zwischenprüfung – praktischer Prüfungsteil an der Sämaschine

auf Grünland, Getreidebau oder Tierhaltung. 2024 legten 25 Auszubildende erfolgreich ihre Abschlussprüfung ab. Viele setzen ihre Ausbildung durch Weiterbildungen oder ein Studium der Agrarwissenschaften fort.

Ausbildungsberater unterstützen während der Ausbildung und bei der Prüfungsvorbereitung. Die Abschlussprüfung umfasst einen theoretischen und praktischen Teil, in dem die Auszubildenden ihre Fähigkeiten in Tierhaltung, Pflanzenbau, Maschinenbedienung und Bodenbearbeitung unter Beweis stellen. Sie müssen Aufgaben wie die Berechnung einer Futterration, das Versorgen von Tieren und das Einstellen von Maschinen bewältigen. Auch rechtliche Fragen, Pflanzenschutz und ökologische Alternativen spielen eine Rolle.

Die Prüfung dauert pro Prüfling etwa 135 Minuten, wobei besonderes Augenmerk auf ökologische Maßnahmen und nachhaltige Arbeitsweisen gelegt wird.

## Zahlreiche Veranstaltungen im Bereich Hauswirtschaft und Ernährung

Das Team Ernährung und Hauswirtschaft bietet jährlich über 100 Veranstaltungen zu Themen wie Ernährungstrends und hauswirtschaftlichen Fähigkeiten an. Kinder und Jugendliche lernten in Workshops, gesunde Alternativen zu Energydrinks und Limonaden zuzubereiten, während Erwachsene an Kursen für nachhaltiges Kochen und Gärtnern auf kleinen Flächen teilnahmen.

Ein Highlight war die Genussnacht in der Berg Brauerei mit 500 Besucherinnen und Besuchern, die Workshops und Infostände zu Linsen,

Lein und Buchweizen besuchten. Im Rahmen der landesweiten Aktion „Gläserne Produktion“ erhielten Besucher Einblicke in landwirtschaftliche Betriebe. Besonders beliebt war der Schülertag auf dem Milchviehbetrieb Wolf, bei dem 230 Grundschülerinnen und Grundschüler kindgerecht über Landwirtschaft und Ernährung informiert wurden.

Zudem fanden im Alb-Donau-Kreis vier weitere Veranstaltungen auf Bio-Betrieben statt, darunter auf dem Hof der Familie Weith und dem Ziegenhof der Bockhofer GbR. Die



Leckere und einfache Rezepte für die Teilnehmenden des Kochworkshops

Veranstaltungsreihe „Neugierig auf Bio?“ sensibilisierte Verbraucherinnen und Verbraucher für die Vielfalt der Bio-Landwirtschaft in der Region.

## Feldrundgang in Holzkirch

Im Juli 2024 veranstaltete das Bio-  
divNetz BW gemeinsam mit dem  
Fachdienst Landwirtschaft einen  
Feldrundgang bei der Buck GbR in  
Holzkirch zum Thema „Maßnahmen  
zur Förderung der Biodiversität im  
landwirtschaftlichen Betrieb“.

Ernst Buck präsentierte auf seinem Hof  
verschiedene Maßnahmen, darunter  
eine Benjeshecke, ein Insekten-  
hotel, einen Lesesteinhaufen und ein  
Mehlschwalbenhaus. Auf dem Feld  
legte die Familie einen Blühstreifen  
als Nahrungs- und Überwinterungs-  
habitat an. Zudem wurde der Anbau  
in „weiter Reihe“ im Winterweizen  
getestet, nachdem dies in Sommer-  
gerste erfolgreich war, wobei die  
Untersaat noch Verbesserungs-  
potenzial zeigte. Vera Brosche vom RP  
Tübingen betonte, dass das Netzwerk  
den Betrieben die Möglichkeit bietet,

solche Maßnahmen ohne großen  
wirtschaftlichen Druck auszuprobieren.  
Besichtigt wurden außerdem ein  
Luzernegrassstreifen, der als Blühhabitat  
und Schutz für Kleintiere dient, sowie  
ein „Erbsenfenster“ im Gerstenschlag,

das der Feldlerche als Nistplatz  
dient. Tobias Bahnmüller erklärte die  
Bedeutung eines Spritzfensters im  
Winterweizen, das zur Überprüfung  
der Pflanzenschutzmittel und deren  
langfristiger Reduktion beiträgt.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Informationsveranstaltung im Weizenfeld

## Forst, Naturschutz

### LOGL-Geprüfter Obst- und Gartenfachwart – Kurs 2024

Im Jahr 2024 fand zum 19. Mal der  
Kurs für den geprüften Obst- und  
Gartenfachwart statt. Geleitet wurde  
der Kurs von Christian Schütz vom  
Fachdienst Forst, Naturschutz sowie  
seinem Vorgänger Karl-Heinz Glöggler,  
der auch Geschäftsführer des  
Kreisverbandes Alb-Donau/Ulm der  
Obst- und Gartenbauvereine ist.  
Nach einer coronabedingten Pause  
war die Nachfrage nach der Ver-  
anstaltungsreihe groß, sodass 29 Teil-  
nehmerinnen und Teilnehmer Mitte



Praktische Anweisung beim Obstbaumschnitt für  
die Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer

April erfolgreich ihre schriftliche und  
mündliche Prüfung ablegen konnten.  
Der Lehrgang, der über 100 Stunden  
umfasste, behandelte Themen wie  
Naturschutz, Gemüsebau, Düngung,  
Gartengestaltung und Arbeitssicher-  
heit. Im Fokus stand jedoch die Kultur  
und der fachgerechte Schnitt von  
Obstbäumen. Neben theoretischen  
Inhalten wurde der Schnitt von Streu-  
obstbäumen in der Praxis geübt,  
wobei alle Teilnehmerinnen und Teil-  
nehmer tatkräftig mitarbeiteten.